

Jahresbericht 2005



Vereinigung Cerebral Bern



Reiten bereitet auch im Winter Spass

Inhaltsverzeichnis

Editorial zum vergangenen Jahr	2
Jahresbericht des Präsidenten	3
Aufrufe	8
Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2005	8
Anerkennungspreis 2005 Menschen mit einer Behinderung in Afrika	9
Protokoll der 48. Hauptversammlung	12
Jahresrechnung 2005	17
Vermögensrechnung und Bilanz	18
Revisorenbericht	19
Mutation auf unserer Geschäftsstelle	20
Mitgliedermutationen	20
Wichtige Daten	21
Nützliche Adressen	21
Vorstandsadressen	32

„Aufsteller“ und „Absteller“

gibt's bei der Arbeit für und mit behinderten Menschen laufend – wie in allen anderen Lebensbereichen auch. Das ist an sich nichts Neues. Um aber Menschen mit eingeschränkten Lebensmöglichkeiten am besten unterstützen zu können, braucht es nicht nur Helferwillen, sondern Bereitschaft zum Zuhören, Fachwissen und praktische Erfahrung, Bereitschaft sich zu engagieren und damit auch zu exponieren, Realitätsbezogenheit und Kompromissbereitschaft, Ausdauer und Langatmigkeit, Durchhaltewillen und letztlich auch Durchsetzungsvermögen. Das alles sind Qualitäten, die in unserer schnelllebigen Zeit nicht selbstverständlich sind und ständig neu hinterfragt sein wollen.

„Aufsteller“ können leuchtende Augen von Menschen mit eingeschränkten Lebensbedingungen sein, wenn wir ihnen eine Freude bereiten. Oder wenn selbstbetroffene behinderte Menschen sich für ihre KollegInnen engagieren wie zum Beispiel, den Berner Stadtplan für ihre mobilitätsbehinderten KollegInnen zwecks Angebotsüberprüfung eigenhändig abfahren oder die angepasste Rollstuhlparkplatzsituation abchecken, sich bei „*bern-mobil*“ für Niederflurtrams mit ausfahrbaren Rampen oder beim städtischen Bauamt für die Absenkung der zu hohen Trottoirrandsteine einsetzen.

Aber auch Elternarbeit unter Eltern von Selbsthilfegruppen oder innerhalb von Institutionen sind „Aufsteller“. Engagierte Zusammenarbeit zwischen Behindertenorganisationen, um auf gesellschaftlicher oder gar politischer Ebene einen Schritt vorwärts machen zu können.

Weniger aufstellen oder gar abstellen kann, wenn sich Behindertenorganisationen oder gar Behinderte selbst in die Quere kommen. Wenn Kleinigkeiten zu Hauptanliegen werden und damit zu unüberwindbaren Hürden verkommen. Wenn Eigennutz oder Philosophien ausgrenzen statt zukunftsorientiert unterstützend im Gesamtblick wirken.

Um die 5. IV-Revision mit dem laut schreienden Finanzloch von 1'700'000'000 Franken (1,7 Milliarden) zusammen mit der Umsetzung

des Neuen Finanz Ausgleich NFA im Kanton Bern zu überstehen, braucht es neben Quantitäten auch Qualitäten. Dazu sind „Aufsteller“ auf allen Ebenen gefragt. „Absteller“ könnten wir uns, trotz allen allzu menschlichen Unzulänglichkeiten, eigentlich keine leisten.

Ich wünsche mir, dass sich verbal wehrhafte (behinderte und nicht-behinderte) Menschen vermehrt für ihre behinderten Mitmenschen einsetzen. Eltern sich für ihre behinderten Töchter und Söhne wieder mehr auf den ihnen möglichen Ebenen engagieren, Behinderte sich – über Behinderungsformen und Behinderungsgrade hinweg – gegenseitig stützen oder Fachleute mit ihrem Wissen über betriebswirtschaftliche Vorgaben hinaus sehen können.

Mit einem geschlossenen Auftreten und möglichst hohem gemeinsamem Konsens könnten unwahrscheinliche Wirkungen in Gesellschaft und bei politischen Instanzen gegenüber Unbill, wie IV-Defizit oder Abbau von Sozialleistungen, erzielt werden.

Walter Holderegger

Jahresbericht 2005

Das verflossene Vereinsjahr hat uns auf verschiedenen Ebenen stark beschäftigt. So konnte ein erster Kurs heilpädagogisches Reiten auf dem Schwand bei Münsingen nach vielen Abklärungen realisiert werden. Die Geschäftsstellenleiterin musste mit der Therapiestelle Schwand und der Geschäftsstelle in Solothurn über Modalitäten verhandeln und gleichzeitig eine mögliche „Kundschaft“ aufbauen.

Leider musste das vorgesehene Herbst-Wochenendlager auf dem Hasliberg ganz kurzfristig wegen dem August-Unwetter im Haslital abgesagt werden. Dieses Lager soll aber im Mai 06 nachgeholt werden. Einerseits sind aufgebaute Hoffnungen bei den Angemeldeten zu erfüllen und andererseits gilt es die innerhalb des Unterleistungsvertrags mit der Vereinigung Cerebral Schweiz abgeschlossene Verpflichtung

einzulösen. Die Vorarbeiten für das geplante reguläre Herbstlager 2006 sind ebenfalls bereits angelaufen. Leider hat Frau Nicole Kraus-Ruppert auf Ende 2005 ihre 20%-Stelle gekündigt.

Halliwicksschwimmen für körper- und mehrfach Behinderte wird für die Geschäftsstelle eine erste Herausforderung bedeuten. Denn es ist geplant, im laufenden Jahr 2006 die nötigen Abklärungen vorzunehmen, damit auch dieses vom Vorstand gestellte Ziel innerhalb des laufenden Unterleistungsvertrags umgesetzt werden kann.

Der Brunch vom 19. Juni 2005 war wiederum ein voller Erfolg. Trafen sich doch über 50 Personen aus allen Gegenden des Kantons Bern bei der Rogglischeune in der Spiezerbucht.



Bei schönstem und warmem Wetter konnte der Brunch genossen werden

Der Einladung zur Herbstveranstaltung vom 26. Oktober zum Thema „Integration von behinderten Menschen in die Arbeitswelt“ folgte eine erfreulich grosse Anzahl Personen. Es war äusserst schwierig, ein kompetentes Podium zusammen zustellen. So musste sogar Dir. Peter Hasler vom Arbeitgeberverband in Zürich bemüht werden, um als Referent aus Arbeitgeberkreisen zu fungieren. Die Bestrebungen, vermehrt Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten in den Arbeitsprozess eingliedern zu können, sind sehr wichtig. Es gibt sehr viele arbeitswillige behinderte Mitmenschen und eindeutig zu wenig Arbeitsstellen. Was wir dringend brauchen, sind bereitwillige Arbeitgeber, die über die vorhandenen Möglichkeiten der kantonalen IV-Stellen und die Unterstützungsangebote weiterer Organisationen wie *agile*, *pro-infirmis*, *procap* etc. informiert sind und schlussendlich auch bereit sind, behinderte Menschen unter möglichst genau festgelegten Bedingungen anzustellen oder z.B. auch teilzeitlich arbeiten zu lassen.

Innerhalb der IG-Dialog (Arbeitsgruppe mit der Vereinigung Cerebral Bern, insieme Kanton Bern und dem Heimverband Bern) fand ein Rückblick auf die bisher geleistete Arbeit und zukünftige Ziele innerhalb einer bewussten Konsolidierung statt. Das Brückenbauen zwischen verschiedenen Meinungen von Eltern, Verbänden und Heimverantwortlichen ist ein anspruchsvolles Ziel, das nicht aus den Augen verloren werden darf.

Die Betax hat sich im vergangenen Jahr mit den eigenen Strukturen gemäss Auftrag ihrer Hauptversammlung intensiv beschäftigt. Mobilität für Mobilitätseingeschränkte innerhalb der vorhandenen Rahmenbedingungen anzubieten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Dieses Ziel ist aber nur zu erreichen, wenn man sich den gegebenen Voraussetzungen stellt und auch andere Anbieter (Konkurrenzanbieter) akzeptiert. Irgendwann gilt ab einem Punkt auch hier Marktwirtschaft. Hoffen wir, dass es dem umstrukturierten Betax nun doch noch gelingt, den Erwartungen und Bedürfnissen Behinderter mit dem neuen Organigramm wirklich genügen zu können.

Innerhalb einer „Arbeitsgruppe-NFA im Kanton Bern“ der KBK wirkte auch die Vereinigung Cerebral Bern mit ihrem Präsidenten aktiv mit. Ziel ist es, eine Eingabe aus Sicht von Behinderten und deren Selbst-

hilfeorganisationen an die Gesundheits- und Fürsorgedirektion bzw. die Finanzdirektion des Kantons Bern zu erstellen. Zur Umsetzung der äusserst anspruchsvollen Umverteilung von einer halben Milliarde Franken wollen wir uns einschalten und etwas bewirken. Dies vor allem auch deshalb da wir feststellen mussten, dass die Organe des Kantons mit Gewehr bei Fuss die Situation und die möglichen Chancen eindeutig unterschätzen.

Es gilt, die wenig transparenten Regelungen im Kanton Bern bei der Behindertenbetreuung in Institutionen zu verbessern und die einmalige Chance erheblicher Finanzmittel vom BSV zum Kanton Bern optimaler einzusetzen. Neue Finanzierungs- und zeitgemässe Wohnformen mit den heute zur Verfügung stehenden Mitteln sind zu ermöglichen. Auch den Beteiligten, wie Eltern oder Selbstbetroffenen und deren Organisationen, ist neben der Mitbestimmung der Institutionen (Heimverband), auch eine wirkungsvolle Mitsprache zu ermöglichen.

In den Bereichen Intensivpflegezuschläge und Assistenzdienste konnten im vergangenen Jahr Verbesserungen realisiert werden. Auch wenn der Kanton Bern am auf Bundesebene stattfindenden Versuch zum neuen Assistenzdienstangebot nicht direkt beteiligt ist, konnten einzelne Behinderte miteinbezogen werden. Diese Botschaft war auf Ende des Jahres ein echter Aufsteller.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr zu sechs Sitzungen getroffen, um die laufenden Geschäfte zu erledigen. Je eine Delegation konnte an die Präsidentenkonferenz auf den Uetliberg in Zürich und an die Delegiertenversammlung nach Glarus entsandt werden. Weiter wurden die vorgesehenen drei Info-Blätter an unsere Mitglieder und Interessierte in aufwendiger Kleinarbeit erstellt und verschickt. Wir hoffen, mit diesen Info-Blättern unserer interessierten Leserschaft die neusten Informationen aus dem Behindertenbereich vermitteln zu können.

Die uns zugesprochene Erbschaft Steiger aus Ittigen war ein Glücksfall für unsere angespannten Vereinsfinanzen. Versuchen wir doch mit den vorhandenen Mitteln neue Angebote und einer professionell geführten Geschäftsstelle den Vorgaben der Vereinigung Cerebral

Schweiz und dem geänderten gesellschaftlichen wie politischen Umfeld gerecht zu werden.

Mit dem ab 2008 wirkenden NFA (mit einer Übergangsfrist bis 2012) verschieben sich verschiedene Aufgaben von Bundes- auf Kantons-ebene. Damit kommt auf die kantonal organisierten Selbsthilfegruppen eine neue und äusserst bedeutende Aufgabe hinzu. Dieser Herausforderung gilt es sich mit geeigneten Partnern, z.B. innerhalb der kantonalen Behindertenkonferenz oder uns nahe stehenden Organisationen, wie insieme, zu stellen.

Vertretungen in den beiden Behindertenkonferenzen Stadt und Region Bern (BRB) und des ganzen Kantons Bern (KBK) berichten regelmässig von den Geschäften in diesen Gremien. Gemäss Absicht des Kantons Bern (GEF) sollen die Ansprechpartner von Selbsthilfegruppen reduziert und damit auch kompetenter werden. Im Klartext heisst dies, dass sich die verschiedenen Behindertenkonferenzen (in Thun und Biel sind ebenfalls solche Organisationen vorhanden) zusammenschliessen. In der BRB sind es vor allem aktive Selbstbetroffene und bei der KBK sind die unterschiedlichsten Selbsthilfeorganisationen (körper-, geistig-, sinnes-, psychisch- und mehrfach Behinderte) und Organe die öffentliche und private Behindertenhilfe (Heimverband, IV-Stellen, agile, procap etc.) anbieten, organisiert. Noch wird zäh um die neue Organisation gerungen. Wir hoffen aber, dass es gelingt, unter den verschieden aufgebauten Behindertenkonferenzen den dringend nötigen Konsens zu finden und dass gleichzeitig die aktive Behindertenarbeit nicht eingeschränkt wird.

Dem ganzen Vorstand unserer Regionalgruppe und der scheidenden Leiterin unserer Geschäftsstelle Frau Nicole Kraus-Ruppert möchte ich an dieser Stelle für die Zusammenarbeit bestens danken. Wir möchten zusammen für die Bedürfnisse von cerebralgelähmter und mehrfach behinderter Menschen eintreten und die uns gesetzten neuen Ziele erfolgreich realisieren.

Spiez, Anfang März 2006

Walter Holderegger

Aufrufe

Ferien zu Zweit

Für den Ferienaufenthalt vom 25. Mai – 8. Juni 2006 sucht ein behinderter Mann eine Kollegin oder einen Kollegen, der/die mit ihm Ferien in einem behindertengerechten Hotel auf Teneriffa verbringen möchte. Er ist ein fröhlicher, 41 Jahre alter Mann und kann mit Gehhilfen ca. 30 Minuten selbstständig gehen. Kosten ca. 1'500 Franken mit Halbpension. Er reist selbstständig, möchte aber dieses Mal zu zweit seine Ferien verbringen. Interessierte melden sich unter Tel. 062 785 02 24.

Curling für CP-FussgängerInnen

Eine interessierte CP-Fussgängerin in der Region Thun-Emmental sucht andere CP-FussgängerInnen, die zusammen eine Curlinggruppe aufbauen könnten. Interessierte melden sich bei Familie Rolf Andres, Hasle 3, 3507 Biglen, Tel. 031 701 31 03 oder bei der schweizerischen Koordinationsstelle Tel. 01 700 31 13, doris_huguenin@bluewin.ch.

Geschäftsstellenbericht für das Jahr 2005

Wie im Tätigkeitsbericht des Präsidenten beschrieben, fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen und Anlässe statt, an denen auch die Geschäftsstelle vertreten war.

Daneben fanden auch Aktivitäten statt, welche speziell durch die Vereinigung Cerebral Bern organisiert resp. durchgeführt wurden. Leider musste das vorgesehene Lagerwochenende am Hasliberg infolge der schweren Unwetterschäden verschoben werden.

Die Elterngruppe Bern hat ihr Konzept geändert und bietet gezielte Info- resp. Themenabende an. Ein voller Erfolg war der Vortrag zum Thema Trauer.

Ganz speziell freut es mich, dass ab Herbst das Heilpädagogische Reiten, nach einer intensiven Vorbereitungsphase mit dem Reit- und Therapiehof Schwand in Münsingen, als Freizeitangebot der Vereinigung Cerebral Bern genutzt werden kann. Bereits nach kurzer Zeit erhielt ich sehr positive Rückmeldungen.

Wie bereits bekannt, habe ich per Ende Jahr gekündigt. An dieser Stelle möchte ich meinen Dank für die wertvolle Zeit bei der Vereinigung Cerebral Bern aussprechen. Ich habe sehr gerne für und mit Menschen mit cerebralen Bewegungseinschränkungen und/oder Mehrfachbehinderungen gearbeitet!

Thun, März 2006

Nicole Kraus-Ruppert

Menschen mit einer Behinderung in Afrika

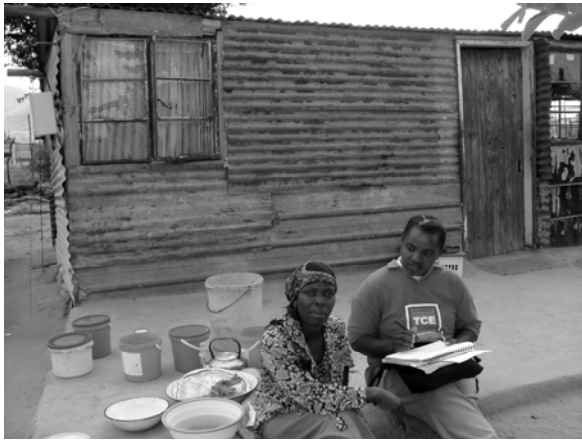
Ich heisse Waltraud (Trudi) Walther und bin 1940 geboren. Ich bin Mutter einer erwachsenen behinderten Tochter. Lange Jahre war ich Mitglied im Vorstand der Vereinigung Cerebral Bern, zuletzt als Vizepräsidentin.

Nach dem Tode meines Mannes und dem Abschied aus meinem Beruf infolge Pensionierung suchte ich eine neue Herausforderung.

Ich wollte meinen lang gehegten Wunsch, nach Afrika zu gehen, erfüllen. Aber da tauchten Fragen auf, wie: „Kann ich das meiner behinderten Tochter zumuten? Wie wird sie damit umgehen können? Hat sie nicht das Gefühl, dass ich ebenfalls nicht mehr zurückkehren werde, wie



Trudi Walther



In dieser Hütte lebt ein junger Mann mit einer körperlichen Behinderung. Zusammen mit seiner Frau versucht er mit einem kleinen Geschäft seinen Lebensunterhalt zu verdienen. In einem kleinen Stall aus Brettern halten sie sich Hühner, um Eier und gezüchtete Hühner zu verkaufen.

der Vater?“ Fragen, die mich manche Nacht nicht schlafen liessen. Aber die Gespräche mit den übrigen Familienmitgliedern, mit den BetreuerInnen der Wohngruppe in Brüttelenbad bestärkten mich, das „Abenteuer Afrika“ zu wagen. Dank vielen engagierten Menschen in der Schweiz geht es unseren Behinderten Kindern gut und dafür danke ich täglich. Denn ich weiss es ist nicht einfach den „Ist-Zustand zu halten, denn der soziale Abbau macht vor nichts halt.

Anders sieht es in Afrika aus, vor allem bei der „Schwarzen Bevölkerung“. Diese leidet insbesondere auf dem Land noch immer unter der Apartheid. Zwar gibt es sie nicht mehr auf dem Papier, aber in den Köpfen ist sie noch immer existent.

Menschen mit einer Behinderung sind die Schwächsten und denen geht es besonders schlecht.

Die meisten Frauen bringen zu Hause ihre Kinder zur Welt. Ist ein Kind behindert wird es beim Staat gar nicht angemeldet, was zur Folge hat, dass es keinen Anspruch auf eine Kinderzulage von CHF 10.- pro Monat hat. Schulen für diese Kinder existieren nur in den Städten, doch das Problem ist der Transport. Einen öffentlichen Transport gibt es nicht, da die entsprechende Infrastruktur aufgrund der grossen Entfernungen nicht vorhanden ist. Für die Eltern ist es aufgrund der finanziellen Mittel nicht möglich einen Privattransport zu organisieren und zu bezahlen. Deshalb können viele behinderte Kinder keine Schulen besuchen oder werden aus ihrer Familie herausgerissen, so dass der Kontakt vollständig abbricht.

Bei meiner Arbeit kam ich in viele Haushalte. So begegnete ich auch einer Familie mit einem 5jährigen Mädchen mit Spina Bifida und ihrem Onkel, der Paraplegiker ist. Wie üblich lebt die ganze Familie zusammen. Der Vater des Mädchens ist arbeitslos. Seine Frau betreut das Kind zusammen mit ihrer Schwiegermutter. Mit einem Einkommen von 700 Rand (ca. CHF 160.-) kann auch in Afrika eine 5-köpfige Familie nicht leben. Der Mann mit Paraplegie hat nur einen Wunsch: Etwas zu arbeiten um ein wenig für den Lebensunterhalt beizutragen. Er versucht Schuhe zu flicken, aber dafür fehlt ihm das Geld für die nötigen Werkzeuge.



So wie diese Familie müssen viele leben. Es gibt zwar in Südafrika in den Städten eine Organisation, die sich für Menschen mit einer Behinderung einsetzt, aber auf dem Lande haben die meisten Menschen keine Kenntnisse davon. Die Organisation ist in erster Linie für die „Weissen“ und die Leute in der Stadt da. Sie steckt noch in den Kinderschuhen. Es wird wohl noch eine Zeit dauern bis auch den „Schwarzen“ geholfen wird.

Nebst meinem Einsatz in der AIDS-Prävention versuche ich auch diesen Menschen Inputs zu geben, damit sich ihre Situation verbessert. In der Schweiz versuche ich Menschen zu finden die uns unterstützen.

Wie dieser Bub verbringen viele Menschen mit Behinderungen ihren Alltag. Oft sitzen sie in der prallen Sonne ohne Beschäftigung. Dieser Bub ist geistig behindert. Er bewegt den um ihn herum reichlich vorhandenen Sand mit blossen Händen hin und her - mangels Spielzeug. Seine Mutter bringt ihm hin und wieder Wasser zu trinken, aber sonst ist er allein gelassen.

Meine Tochter hat meine Abwesenheit gut überstanden, ist sie doch eingebettet in die Liebe von ihren Schwestern und der Wohngruppe. Durch Briefe und Postkarten und wenn möglich mit einem Telefongespräch halte ich den Kontakt auch im Ausland aufrecht.

Protokoll der 48. Hauptversammlung der Vereinigung Cerebral Bern

Mittwoch, 25. Mai 2005, Schulungs- und Wohnheime Rossfeld,
3004 Bern

Anwesend:

gemäss Präsenzliste 8 Vorstandsmitglieder und 22 Mitglieder und
Gäste

Entschuldigt:

Gemäss schriftlichen und mündlichen Mitteilungen



Aufmerksame Zuhörer an der Hauptversammlung

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Hauptversammlung 2004
3. Jahresbericht 2004
4. Genehmigung Jahresrechnung 2004 / Budget 2005
5. Wahlen / Bestätigungen Vorstand
 - Vorstand - Bestätigungen
 - Vorschlag Neuwahl – Frau Hannelore Hogartz
 - Revisoren
 - Delegierte Vereinigung Cerebral Schweiz
6. Mitteilungen / Verschiedenes
7. Anerkennungspreis 2005 an den Zirkus Wunderplunder
8. Kurzfilm Lagerwochenende Hasliberg 2004

1. Begrüssung

Walter Holderegger begrüsst alle Anwesenden. Namentlich begrüsst er die Vertreter des Zirkus Wunderplunders, Frau Evi Graf, Geschäftsstellenleiterin Vereinigung Cerebral Schweiz, Herr Simon Ryser, Nationalrat, und Herr Rolf Schuler, Stadtrat. Die Traktanden werden genehmigt.

2. Protokoll Hauptversammlung 2004

Das Protokoll der Hauptversammlung 2004 wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2004

Walter Holderegger verliest den Jahresbericht 2004. Insbesondere spricht er die Sparmassnahmen, die IG-Dialog, die Zusammenarbeit mit den Behindertenkonferenzen Stadt und Kanton Bern sowie die Neuerungen im Zusammenhang mit dem NFA an. Rolf Schuler kritisiert, dass das Engagement der Selbstbetroffenen zuwenig differenziert erläutert wird. Walter Holderegger nimmt dies entgegen. Der Jahresbericht wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

4. Genehmigung Jahresrechnung 2004 / Budget 2005

Die Rechnung 2004 wurde im Jahresbericht 2004 publiziert und von den Revisoren geprüft und gutgeheissen.

Nicole Kraus-Ruppert erläutert die Rechnung 2004, welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 23'369.41 abschliesst. Frau Graf der Vereinigung Cerebral Schweiz macht darauf aufmerksam, dass bei der Ertragsseite die Beiträge des BSV separat auszuweisen sind. Die Kassierin nimmt dies gerne entgegen und wird bei der Rechnung 2005 die Beiträge des BSV separat ausweisen. Die Rechnung 2004 wird einstimmig genehmigt.

Das Budget 2005 wurde ebenfalls im Jahresbericht 2004 publiziert.

Nicole Kraus-Ruppert legt das Budget 2005 dar, welches einen Einnahmenüberschuss von Fr. 45'100.00 vorsieht. Das Budget 2005 wird einstimmig genehmigt.

5. Wahlen / Bestätigungen Vorstand

Der Vorstand wird einstimmig bestätigt / wiedergewählt.

Hannelore Hogartz stellt sich vor. Sie wird einstimmig in den Vorstand gewählt und übernimmt das Ressort „Elterngruppe Bern“.

Jean François Lugon, Rechnungsrevisor, hat demissioniert. Als Nachfolger wird Simon Ryser einstimmig gewählt.

Die Delegierten für die Delegiertenversammlung Vereinigung Cerebral Schweiz werden vom Vorstand ernannt resp. sind Vorstandsmitglieder.

6. Mitteilungen / Verschiedenes

Walter Holderegger informiert über verschiedene politischen Aktivitäten sowie weitere anstehende Projekte. Am 15./16.4.2005 fand auf dem Uetliberg bei Zürich die Präsidentenkonferenz statt. Eindrücklich war das Referat von Herrn Rickenbacher bezüglich der Änderungen im Zusammenhang mit dem NFA. Botschaft: Das ‚Label Cerebral‘ ist in der Gesellschaft etabliert und anerkannt, gezielte Propaganda ist notwendig und erwünscht.

Ebenso macht Walter Holderegger auf den bevorstehenden alljährlichen Brunch vom 19. Juni 2005 in der Rogglischeune in Spiez aufmerksam und verdankt Pierre-André Schultz und Res Stucker ihre Arbeit im Zusammenhang mit dem Infoblatt / Jahresbericht.

Frau Pfäffli erkundigt sich nach den Mitgliederzahlen und wirft die Frage auf, wie man jüngere Mitglieder gewinnen kann. Der Informationsfluss über das Vorhandensein der Vereinigung ist zum Beispiel seitens des Früherziehungsdienstes ist sehr schlecht oder gar nicht vorhanden. Fazit: Immer wieder die verschiedensten Kanäle (unter

anderem Heime, Früherziehungsdienste etc.) auf uns aufmerksam machen resp. sie bitten, unsere Publikationen / Dienste an die betroffenen Familie weiterzugeben.



Walter Holderegger erläutert die Geschäfte der Vereinigung

Frau Graf ergreift das Wort. Sie informiert, dass mit der Einführung des NFA die Sonderschulungs-Institutionen kantonalisiert werden. Ebenso teilt sie mit, dass beim Treffen mit dem BSV, welches durch die Vereinigung Cerebral Bern und insieme erwirkt wurde, ein Merkblatt erarbeitet wurde, welches von den Betroffenen als sehr gute Informationsquelle geschätzt wird. Im Weiteren informiert sie, dass nach Interventionen die Intensivpflegezuschläge zu 100% ausbezahlt werden. Frau Graf stellt fest, dass die Vernetzungen im Kanton Bern gut sind (z.B. Behindertenkonferenzen). Sie wird Frau Esther Moser, welche ein Mitglied des Zentralvorstandes der Vereinigung Cerebral Schweiz ist, und die Geschäftsstelle des Früherziehungsdienstes des Kantons Bern leitet, auf die Problematik des Informationsflusses (Rückmeldung von Frau Pfäffli und weiteren Anwesenden) ansprechen.

7. Anerkennungspreis 2005



Der diesjährige Anerkennungspreis geht an den Zirkus Wunderplunder, welcher im Jahresbericht vorgestellt wurde. Die Vertreter des Zirkus stellen mit einer gelungenen Präsentation ihre Arbeit vor.

8. Kurzfilm Lagerwochenende Hasliberg 2004

Der private Film über das Lagerwochenende Hasliberg 2004, welcher von Rolf Kraus-Ruppert gefilmt und als DVD überarbeitet wurde, wird vorgestellt und vermittelt einen guten Einblick in das Lagerwochenendes 2004.

Für das Protokoll: *Nicole Kraus-Ruppert*

Kommentar Differenz Budget / Rechnung 2005: 1) Lager 2005 konnte nicht durchgeführt werden / 2) inkl. Beteiligung Broschüre Insieme, Infoblatt Dez. 2004 / 3) inkl. Elterngruppe Bern (neu) / 4) Neue Rg.stellung (Prämie 2006 bereits bezahlt) / 5) + 6) vorher ein Budgetposten, neu aufgesplittet / 7) inkl. Beiträge Reiten

Kommentar Budget 2006: 8) verschobenes Lager 2005 und Lager 2006, heilpäd. Reiten, Planung Halliwick / 9) inkl. Elterngruppe Bern, Vorarbeiten Jubiläum 2007 / 10) neue Infobroschüre Vereinigung Cerebral Bern / 11) inkl. Einarbeitung neue Geschäftsführerin / 12) inkl. heilpäd. Reiten (Finanzgesuch), Elterngruppe Bern (Fonds) / 13) inkl. Kursgeld heilpäd. Reiten

Jahresrechnung 2005

AUFWAND	Rechnung 2004	Budget 2005	Rechnung 2005	Budget 2006
Ferienweekend, Reiten, Halliwick	5'204.10	7'500.00	3'180.40 ¹	18'100.00
Kurse Fach- und Sekretariatspersonal		3'400.00		3'400.00
Publikationen (Bulletin)	5'003.65	5'500.00	8'903.85 ²	5'500.00
Öffentlichkeitsarbeit	2'391.40	4'000.00	5'121.85 ³	5'500.00 ⁹
Erarbeitung / Verbreitung Infomaterial	3'543.00	2'000.00		2'000.00 ¹⁰
Basisleistung zur Förderung Selbsthilfe	701.20	1'100.00	783.30	1'000.00
Vereinsführung	29'806.15	12'000.00	9'407.05	10'000.00
Lohnaufwand	13'828.60	16'000.00	14'315.30	16'700.00 ¹¹
Sozialversicherung		6'000.00	6'000.00	2'000.00
Unfall-Krankentaggeld	681.50	700.00	1'258.20 ⁴	700.00
Honorare				
Total	61'159.60	58'200.00	48'969.95	64'900.00
ERTRAG	Rechnung 2004	Budget 2005	Rechnung 2005	Budget 2006
Beiträge BSV			10'074.60 ⁵	10'100.00
Beiträge Vereinigung Cerebral Schweiz / Stiftung Cerebral	20'995.90	26'000.00	14'114.40 ⁶	17'900.00 ¹²
Beiträge Teilnehmer Kurse (Ferien, Weekends, Reiten)	1'100.00	1'600.00	2'108.00 ⁷	5'000.00 ¹³
Mitgliederbeiträge	10'360.00	10'400.00	10'650.00	10'500.00
Verkäufe	76.00			
Spenden, Legate	4'109.98	64'000.00	72'675.50	4'000.00
Vermögensertrag ¹ 148.31	1'300.00	954.29	1'000.00	
Total	37'790.10	103'300.00	110'576.78	48'500.00

Vermögensrechnung 2005

Vereinsvermögen per 31.12.2004	228'538.42
Vereinsvermögen per 31.12.2005	300'468.50
<hr/>	
Vermögenszunahme	71'930.08

Bilanz per 31. Dezember 2005

	Aktiven	Passiven
Postkonto 20-2152-2	25'090.50	
AEK Thun, Vereinskonto	131'144.55	
AEK Thun, Spardepotkonto	136'526.95	
Verrechnungssteuern	866.40	
Transitorische Aktiven	6'840.10	
Transitorische Passiven		10'323.25
Jahresergebnis		61'606.83
Vereinsvermögen (Kapital)		228'538.42
	300'468.50	300'468.50

Revisorenbericht

REVISORENBERICHT

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Mitglieder

Auftragsgemäss haben die unterzeichnenden Rechnungsrevisoren die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung der Vereinigung Cerebral Bern per 31 Dezember 2005 geprüft.

Die Prüfung erfolgte am 2. März 2006 in Thun bei N. Kraus-Ruppert.

Die Buchungen wurden stichprobenweise mit den Belegen verglichen und die Additionen teilweise nachgeprüft.

Die Aktiven und Passiven sind aufgrund von Belegen und Saldomeldungen nachgewiesen worden.

Die Buchhaltung wurde sauber geführt und ist übersichtlich dargestellt.

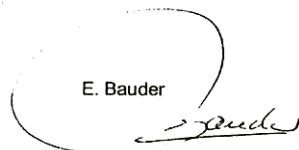
Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 61606.83.

Gestützt auf den Revisorenbericht stellen wir der Hauptversammlung folgenden Antrag:
Die Jahresrechnung ist zu genehmigen und die Kassierin, Frau Nicole Kraus-Ruppert, unter

Verdankung ihrer sauberen und übersichtlichen Arbeit zu entlasten.

Thun, 2. März 2006

Die Revisoren

E. Bauder


S. Ryser


Mutation auf unserer Geschäftsstelle

Unsere Geschäftsstelle musste kurzfristig nochmals neu besetzt werden. Die im Februar vom Vorstand gewählte neue Leiterin hatte innerhalb der Probezeit wieder gekündigt. Wir freuen uns nun aber, ihnen mitteilen zu können, dass es uns gelungen ist in der Person von Frau Sabine von Niederhäusern eine neue Geschäftsstellenleiterin gefunden zu haben. Sie hat ihre Arbeit bereits im April aufgenommen. Damit ist trotz dem überraschenden Rückzug der erst im Februar gewählten Leiterin ein schlanker Übergang möglich geworden. Frau von Niederhäusern wird an der ausserordentlichen Vorstandssitzung im Mai noch offiziell zu bestätigen sein.

An der Hauptversammlung vom 16. Mai im Aarhus wird Frau von Niederhäusern anwesend sein und sich kurz vorstellen. Zudem wird sie im nächsten Infoheft als verheiratete Mutter von zwei Kinder zur Motivation für diese Arbeit einige Gedanken an sie richten.

Der Vorstand wünscht unserer neuen Geschäftsstellenleiterin einen guten Start und hofft auf eine gute Zusammenarbeit. whs.

Mitgliedermutationen

Per 30. 6. 2005	Aktivmitglieder 364 Kollektivmitglieder 7	Total 371
Per 30. 6. 2006	Aktivmitglieder 379 Passivmitglieder 1 Kollektivmitglieder 4 Gönner 3	Total 387

Der Mitgliederbestand ist um 10 Personen gestiegen.

Wichtige Daten:

- 28./29. April Präsidentenkonferenz in Basel
- 16. Mai Vorstandssitzung und Hauptversammlung
- 14. Juni Elterntreff
- 18. Juni Brunch in der Rogglischeune
- 27. Juni Vorstandssitzung
- 6. September Elterntreff
- 21. Oktober Delegiertenversammlung in Zürich
- 25. Oktober Herbstveranstaltung
- 22. November Elterntreff

Nützliche Adressen

AGILE

Behinderten-Selbsthilfe Schweiz, Effingerstrasse 55, 3008 Bern
Tel. 031 390 39 39, Fax 031 390 39 35
E-Mail info@agile.ch, www.agile.ch

Bauen und Umbauen

Schweiz. Fachstelle für behindertengerechtes Bauen

Kernstrasse 57, 8004 Zürich
Tel. 044 299 97 97, Fax 044 299 97 98
E-Mail info@hindernisfrei-bauen.ch, www.hindernisfrei-bauen.ch

Kantonale Behindertenkonferenz Bern KBK

c/o Christine Morger, Geschäftsleiterin, Brüggstrasse 5,
3634 Thierachern
Tel 033 345 19 11
E-Mail christine.morger@gmx.ch

Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB

Postfach, 3000 Bern 7
Tel. 031 941 04 31

Behindertentransporte

Behinderten-Transporte Bern und Umgebung

- Betax Gratis-Telefonnummer: 0800 90 30 90
- Betax (FussgängerInnen), Stöckackerstr. 60, 3018 Bern,
Tel. 031 990 30 90
www.betax.ch
- Betax (RollstuhlfahrerInnen), Stöckackerstr. 60, 3018 Bern,
Tel. 031 990 30 91
Fax 031 990 30 95
E-Mail betax@betax.ch
- Bezug Fahrberechtigungskarten
IV-Bezüger: 031 313 57 57
AHV-Bezüger: 031 387 55 65

Behinderten-Transporte

- Auskunft: Call Center SBB, Handicap: 0800 007 102
E-Mail mobil@sbb.ch, www.sbb.ch/mobil
- **Adelboden**, Funk Taxi Bergmann, Tel. 033 673 28 48
E-Mail bergmann.reisen@bluewin.ch, www.taxi-bergmann.ch
- **Belp**, Frauenverein Belp, Tel. 079 619 76 70
E-Mail frauenvereinbelp@bluewin.ch
- **Bern**, Betax, 0800 90 30 90 (gratis), Tel. 031 990 30 90/91
E-Mail admin@betax.ch
- **Biel**, Handi Cap Seeland, Tel. 032 322 40 20
E-Mail handicap@evard.ch
- **Burgdorf**, Taxi Schneeberger, Tel. 034 422 41 00
- **Frutigen**, Kander Reisen Taxi Schmid, Tel. 033 671 11 71
E-Mail info@kander-reisen.ch, www.kander-reisen.ch
- **Gampelen**, Schumacher Schulbus AG, Tel. 032 313 13 58
- **Grindelwald**, Taxi Oechslin und Graf, Tel. 033 853 62 61
E-Mail info@taxigrindelwald.ch
- **Grosshöchstetten**, Tradi Transp.-Dienste, Tel. 031 711 22 11 E-Mail pwt@bluewin.ch
- **Gstaad**, Taxi Simon, Tel. 033 744 80 80/079 215 57 35
E-Mail taxi-simon@bluewin.ch
- **Interlaken**, Bödeli Taxi, Tel. 033 822 00 88
E-Mail taximax@bluewin.ch
- **Langenthal**, Handi Cab Langete, Tel. 062 922 73 69

- **Langnau**, Rollstuhltaxi Emmental, Tel. 034 402 11 50
E-Mail info@mietbus.ch
- **Meiringen/Haslital**, Mäder Reisen, Tel. 033 971 30 30
E-Mail maeder-reisen@bluewin.ch
- **Meiringen/Haslital**, Marti Taxi, Tel. 033 971 19 43
- **Neuenegg**, Imhof Fahrschule + Transporte, Tel. 031 741 13 13
- **Schwarzenburg**, Wenger Regional Taxi, Tel. 031 738 87 57
- **Spiez-Zweisimmen**, Allround Taxi Moser, Tel. 033 654 10 10
E-Mail info@allroundtaxi-spiez.ch, www.allroundtaxi-spiez.ch
- **Thun-Spiez**, Oesch-Tagasi, Tel. 033 222 22 24

Egalité Handicap

Marktgasse 31, 3011 Bern

Tel. 031 398 50 34, Fax 031 398 50 33

E-Mail info@egalite-handicap.ch, www.egalite-handicap.ch

Entlastungsdienst Kanton Bern

Geschäftsstelle

Daniel Farine, Schwarztorstr. 32/Postfach 6031, 3001 Bern

Tel. 031 382 01 66, Fax 031 382 01 55,

E-Mail farine@entlastungsdienst-be.ch, www.entlastungsdienst-be.ch

Präsidentin

Erika Hostettler, Hochfeldstrasse 55, 3012 Bern

Tel. 031 302 17 75

E-Mail ehost@bluewin.ch

Vermittlerinnen

Bern-Mittelland

Jeannette v. Grünigen, Spiegelstrasse. 34, 3095 Spiegel,

Tel. 031 972 50 55

E-Mail vongruenigen@entlastungsdienst-be.ch

Biel-Seeland

Margrith Habegger, Ulmenweg 3, 2560 Nidau

Tel. 032 331 83 21

E-Mail habegger@entlastungsdienst-be.ch

Emmental-Oberaargau

Sonja Seiler-Keist, Hofgutweg 7, 3400 Burgdorf

Tel. 034 422 73 61

E-Mail seiler@entlastungsdienst-be.ch

Jura Bernois

Brigitte Fleury, Chemin de la Chapelle 7, 2740 Moutier

Tel. 032 493 51 14

E-Mail fleury@entlastungsdienst-be.ch

Oberland-Ost

Barbara Grütter Zaugg, Allmendstrasse 14, 3812 Wilderswil

Tel. 033 822 88 30

E-Mail gruetter@entlastungsdienst-be.ch

Thun

Elsbeth Roth-Aegerter, Buechallme 8, 3608 Thun,

Tel. 033 336 55 60, E-Mail roth@entlastungsdienst-be.ch

FAssiS

Kappelenring 8, 3032 Hinterkappelen, Tel. 026 419 30 06

E-Mail fassis@bluewin.ch, www.fassis.net

Früherziehungsdienst des Kantons Bern

Oberdorfstrasse 47, 3053 Münchenbuchsee

Tel. 031 869 18 78, Fax 031 869 54 01

E-Mail info@frueherziehungsdienst.ch,

www.frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Bern

Neufeldstrasse 7, 3012 Bern

Tel. 031 301 07 01, Fax 031 301 08 46

E-Mail bern@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Biel

Mühlestrasse 36, 2504 Biel

Tel. 032 342 67 07, Fax 032 342 67 08

E-Mail biel@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Burgdorf

Jungfraustrasse 52, 3400 Burgdorf
Tel. 034 422 45 15, Fax 034 422 81 86
E-Mail burgdorf@frueherziehungsdienst.ch

Zweigstelle Thun

Länggasse 55 b, 3600 Thun
Tel. 033 222 12 42, Fax 033 222 12 28
E-Mail thun@frueherziehungsdienst.ch

Heimverband Bern

Geschäftsstelle, Melchenbühlweg 8 / Postfach, 3000 Bern 31
Tel. 031 939 15 30, Fax 031 939 15 35,
E-Mail info@heimverbandbern.ch, www.heimverbandbern.ch

Hilfsmittel**Rollfiets der Vereinigung
Cerebral Bern**

Dieses Rollstuhl-Velo kann
ausgeliehen werden.
Standort: Nathalie-Stiftung,
Nussbaumallee 4, 3073
Gümligen Anfragen an Herrn
Samuel Aeschlimann: Tel.
031 951 51 91
Transport mit einem Combi-
PW oder grösserem
Fahrzeug
E-Mail
info@nathaliestiftung.ch,
www.nathaliestiftung.ch



*Mit dem Rollfiets unterwegs
bietet viel Spass*

Exma, Schweiz. Hilfsmittel-Ausstellung

Ständige Ausstellung: Treppenlifte, Badezimmerhilfen, Rollstühle usw.,
Industrie Süd / Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen
Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40
E-Mail exma@sahb.ch, www.sahb.ch

Hilfsmittel-Markt GmbH

Leenrütimattweg 7, 4704 Niederbipp
Tel. 032 941 42 52, Fax 032 941 42 72
E-Mail info@hilfsmittelmarkt.ch, www.hilfsmittelmarkt.ch

**SAHB Hilfsmittel-Zentrum / Geschäftsstelle
Beratung/IV-Depot (AG, BL, BS, SO)**

Industrie Süd / Dünnernstrasse 32, 4702 Oensingen
Tel. 062 388 20 20, Fax 062 388 20 40
E-Mail hmz.oensingen@sahb.ch, www.sahb.ch

SAHB Hilfsmittel-Zentrum**Beratung/IV-Depot (BE dt.+fr., JU, FR dt.+fr.)**

Morgenstrasse 136, 3018 Bern
Tel. 031 992 99 33, Fax 031 992 99 44
E-Mail hmz.bern@sahb.ch, www.sahb.ch

Stiftung für elektronische Hilfsmittel FST

Charmettes 10b/Postfach, 2006 Neuchâtel
Tel. 032 732 97 97, Fax 032 730 58 63
E-Mail info@fst.ch, www.fst.ch

Insieme Schweiz**Zentralsekretariat**

Postfach 6819, 3001 Bern
Tel. 031 305 13 13, Fax 031 305 13 14
E-Mail sekretariat@insieme.ch, www.insieme.ch

Biel-Seeland

Agnes Köpfer, Chemin des Narches 27, 2088 Cressier
Tel. 032 757 16 93
E-Mail h.koepfer@bluewin.ch

Interlaken

Elisabeth Hürzeler, Wyngarten, 3707 Därligen

Tel. 033 822 27 63

E-Mail elisabeth.huerzeler@bluewin.ch

Kanton Bern

Wasserwerkstrasse 3, Postfach 247, 3000 Bern 13

Tel. 031 311 42 10, Fax. 031 312 45 40

E-Mail sekretariat@insieme-kantonbern.ch

www.insieme-kantonbern.ch

Oberaargau

Claudia Luder, Grubenstrasse 17, 4900 Langenthal

Tel. 062 923 11 48

E-Mail luderfam@bluewin.ch, www.insieme-oberaargau.ch

Thun

Pia Casciaro, Gartenstrasse 1a, 3600 Thun

Tel. 033 222 69 06

E-Mail sekretariat@insieme-thun.ch, www.insieme-thun.ch

Insieme+Cerebral du Jura bernois

Rue Pierre-Pertuis 21, 2710 Tavannes

Tel. 032 481 40 07, Fax 032 483 11 20

E-Mail insiemecereb_jb@bluewin.ch

Insieme Region Bern

Postfach 8607, 3001 Bern

Tel. 031 351 80 12, Fax 031 352 70 88

E-Mail info@insieme-bern.ch, www.insieme-bern.ch

Insieme Emmental

Eva Graber-Jutzi, Moosweg 6, 3532 Zäziwil

Tel. 031 711 32 86

E-Mail egraber@freesurf.ch

Freizeitgruppe Burgdorf

Esther Frey, Neumattstrasse 37, Postfach 1167, 3401 Burgdorf,

Tel. 034 422 54 19

Institutionen, die uns nahe stehen

- Aarhus/Schulungs- und Wohnheime 031 951 77 11
E-Mail info@aarhus.ch, www.aarhus.ch
- Bad Heustrich/Stiftung 033 655 80 40
E-Mail info@badheustrich.ch, www.badheustrich.ch
- Brüttelenbad/Stiftung 032 312 90 60
E-Mail zuschriften@bruettelenbad.ch, www.bruettelenbad.ch
- Bubenberg/Stiftung 033 655 56 56
E-Mail stiftung.bubenberg@bluewin.ch
- Eingliederungsstätte Gwatt 033 334 17 17
E-Mail info@stiftung-silea.ch, www.esgwatt.ch
- Mätteli/Stiftung 031 868 92 11
E-Mail info@maetteli.ch, www.maetteli.ch
- Nathalie/Stiftung 031 951 51 91
E-Mail info@nathaliestiftung.ch, www.nathaliestiftung.ch
- Rossfeld/Schulungs- und Wohnheime 031 300 02 02
E-Mail info@rossfeld.ch, www.rossfeld.ch
- Sunneschyn/Heim 033 972 37 00
E-Mail info@sunneschyn-meiringen.ch,
www.sunneschyn-meiringen.ch
- Tannacker/Stiftung 031 858 01 11
E-Mail kontakt@stiftung-tannacker.ch,
www.stiftung-tannacker.ch
- Wohnheim im Dorf 062 923 33 55
E-Mail info@wohnheim-im-dorf.ch, www.wohnheim-im-dorf.ch

Invalidenversicherung

IV-Stelle Bern

Chutzenstr. 10 / Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 379 71 11, Fax 031 379 72 72

E-Mail ivb_bern@swissonline.ch, www.invalidenversicherung.ch

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Biel, Berufliche Eingliederung

Zentralstrasse 66, 2503 Biel

Tel. 032 328 54 11, Fax 032 328 54 29

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Burgdorf
Bahnhofstrasse 57, Postfach, 3401 Burgdorf
Tel. 034 428 428 45 90, Fax 034 423 94 85

IV-Stelle Bern, Zweigstelle Thun
Rampenstrasse 1, Postfach, 3601 Thun
Tel. 033 227 76 11, Fax 033 223 04 90

Orthopädie- und Rehatechnik
ORTHO-TEAM AG (Hauptgeschäft)
Effingerstrasse 37, 3008 Bern
Tel. 031 388 89 89, Fax 031 382 34 81

ORTHO-TEAM AG
Bälliz 55, 3600 Thun
Tel. 033 222 30 55, Fax 031 222 20 26

ORTHO-TEAM AG
Stedtli-Zentrum, 3800 Interlaken
Tel. 033 826 40 48, Fax 033 826 40 41

PLUSPORT, Behindertensport Schweiz
Chriesbaumstrasse 6, 8604 Volketswil
Tel. 044 908 45 00, Fax 044 908 45 01
E-Mail mailbox@plusport.ch, www.plusport.ch

Procap, Zentralsekretariat
Froburgstrasse 4 / Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 88 88, Fax 062 206 88 89
E-Mail zentralsekretariat@procap.ch, www.procap.ch

Procap Bern und Biel-Seeland
Chutzenstrasse 68, 3007 Bern
Tel. 031 372 46 44
E-Mail procap-bern-sekretariat@bluewin.ch, www.procap.ch

Procap Emmental

Jörg Frey, Postfach 1369, 3401 Burgdorf

Tel. 034 422 67 67

E-Mail procap.emmental@bluewin.ch

Procap Interlaken-Oberhasli

Sekretariat: Sabine Blaser, Seestrasse 465, 3852 Ringgenberg

Tel. 033 823 42 76

E-Mail procap.interlaken@gmx.ch

Beratungsstelle: 033 841 20 27

E-Mail a.pulver@quicknet.ch

Procap Thun

Burgfeldweg 13, 3612 Steffisburg

Tel. 033 222 09 09

E-Mail procap.thun@bluewin.ch

Pro Infirmis Bern**Kantonale Geschäftsstelle**

Schwarztorstrasse 32 / Postfach, 3000 Bern 14

Tel. 031 387 55 65, Fax 031 382 01 55

E-Mail bern@proinfirmis.ch, www.proinfirmis.ch

Beratungsstelle Bern

Brunngasse 30 / Postfach, 3000 Bern 7

Tel. 031 313 57 57, Fax 031 313 57 50

E-Mail be-mi@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Thun

Niesenstrasse 1, Postfach, 3601 Thun

Tel. 033 225 55 00, Fax 033 225 55 09

E-Mail thun@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Biel

Florastrasse 10, Postfach 3169, 2500 Biel 3

Tel. 032 329 32 32, Fax 032 329 32 33

E-Mail biel@proinfirmis.ch

Beratungsstelle Burgdorf / Langenthal
Poststrasse 10 / Postfach, 3401 Burgdorf
Tel. 034 428 55 55, Fax 034 428 55 58
E-Mail bula@proinfirmis.ch

Rechtsdienst für Behinderte
Schweiz. Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter
SAEB
Schützenweg 10, 3014 Bern
Tel. 031 331 26 25, Fax 031 348 09 60
E-Mail rechtsdienst.be@saeb.ch, www.saeb.ch

Reisen
Procap Reisen
Für Menschen mit Handicap, Froburgstrasse 4, 4601 Olten
Tel. 062 206 88 30, Fax 062 206 88 39,
reisen@procap.ch, www.procap-reisen.ch

Informationen der SBB für Reisende mit Behinderungen
SBB Call Center Handicap
Organisation für Ein-, Aus- und Umsteige Hilfen für den öffentlichen
Verkehr
Postfach, 3900 Brig
Tel. 0800 007 102, Fax 0512 25 70 90
E-Mail mobil@sbb.ch, www.sbb.ch/mobil

Hotel Feriendorf Twannberg
Postfach 54, 2513 Twann
Tel. 032 315 01 11, Fax 032 315 01 01
E-Mail info@twannberg.ch, www.twannberg.ch

Verein Beratung und Information zu pränataler Diagnostik
Sonneggstrasse 88, 8006 Zürich
Tel. 044 252 45 95, Fax 044 252 42 13
E-Mail beratung@smile.ch, www.praenatal-diagnostik.ch

WABE, Informations- und Koordinationsstelle für
Wohn-, Arbeits-, Beschäftigungs-, Entlastungs-, Schulungs- und Aus-
bildungsmöglichkeiten in Institutionen
Schwarztorstrasse 32 / Postfach, 3000 Bern 14
Tel. 031 398 08 15, Fax 031 382 01 55
E-Mail info@wabe.ch, www.wabe.ch (franz. www.rayon.ch)

Zentrum für Selbstbestimmtes Leben
Röntgenstr. 32, 8005 Zürich
Tel. 044 272 80 00
E-Mail zuerich@zslschweiz.ch, www.zslschweiz.ch

Vorstandsadressen der Vereinigung Cerebral Bern

Präsident Walter Holderegger, Mühlegässli 11, 3700 Spiez,
Tel. 033 654 63 26, Fax 033 650 11 12,
Natel 079 329 71 29, holdereggerw@bluewin.ch

Geschäftsstelle Sabine von Niederhäusern, Hohmadpark 18,
3604 Thun, Tel. 033 438 32 16

Mitteilungsblatt Pierre-André Schultz, Dennigkofenweg 148,
Redaktion 3072 Ostermundigen, Tel. P. 031 931 38 41,.
Tel. G. 031 858 01 45, paschultz@bluewin.ch

Druck und Versand Andreas Stuker, Wohnheim im Dorf,
3368 Bleienbach, (G) Tel. 062 923 33 55,
Fax 062 923 33 44,
wohnheim-im-dorf@datacomm.ch,
(P) Tel. 062 922 02 16

Behindertenkonf. <i>Stadt Bern/Region</i>	Josef Riedweg, Erlenweg 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 869 41 76, josef_riedweg@hotmail.com
Beisitzer	Hans Hylar, Hohfuhren 25, 3088 Rüeggisberg, Tel. 031 809 06 95, hanshylar@bluewin.ch
	Cornelia Nater, Jupiterstr. 41/524, 3015 Bern, Tel. 031 941 04 31, tuata@bluewin.ch
Elterntreff Bern	Hannelore Hogartz, Beundenfeldstrasse 31, 3014 Bern, Tel. 031 305 61 42, hogartz@tiscalinet.ch
<hr/>	
Revisoren	Erich Bauder, Brunnackerstrasse 4, 2572 Mörigen, Tel. 032 397 18 85
	Simon Ryser, Wabernstrasse 32, 3007 Bern, Tel. 031 371 63 31
<hr/>	
Geschäftsstelle	Vereinigung Cerebral Schweiz, Zuchwiler strasse 43, Postfach 810, 4501 Solothurn, Tel. 032 622 22 21, Fax 032 623 72 76, PC-Konto: 45-2955-3, info@vereinigung-cerebral.ch , www.vereinigung-cerebral.ch
Delegierte für unsere Region	Esther Moser, Oberdorfstrasse 47, 3053 Münchenbuchsee, Früherziehungsdienst des Kantons Bern, Tel. 031 869 18 78, esther.moser@frueherziehungsdienst.ch
CP Stiftung	Schw. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Erlachstrasse 14, Postfach 8262, 3001 Bern, Tel. 031 308 15 15, Fax 031 301 36 85, PC-Konto: 80-48-4, cerebral@cerebral.ch , www.cerebral.ch

Vereinigung Cerebral Bern
PC-Konto 30 – 2152 – 2